



Unfallbericht

Kleine Lawine tötet Bergwanderer in den Bayerischen Voralpen

Datum: 22.01.2022
Unfallort: Wendelstein, oberhalb „Hotelhang“ (Nordhang, ca. 1640 m)
Gefahrenstufe: 3 – erheblich

Unfallhergang:

Am Nachmittag des 22. Januar 2022 ereignete sich oberhalb des sogenannten „Hotelhangs“ am Wendelstein in den Bayerischen Voralpen ein Lawinenunfall, bei dem ein tschechischer Staatsbürger tödlich verunglückte. Der vermutliche Unfallhergang wurde von der Polizei rekonstruiert. Der Bergwanderer war alleine unterwegs, es gibt keine Augenzeugen. Aufgrund polizeilicher Ermittlungen konnten Details erst im März 2022 veröffentlicht werden.

Der Bergwanderer wurde von einem Passanten entdeckt. Er steckte kopfüber im Schnee, nur seine Füße und Teile seiner Unterschenkel ragten über die Schneeoberfläche hervor. Er trug keine Schneeschuhe und führte keine Lawinennotfallausrüstung mit sich. Vermutlich war er schon längere Zeit zuvor oberhalb des Hotelhangs auf dem Sommerweg in Richtung Bergstation unterwegs gewesen. Aufgrund der Örtlichkeit und Liegeposition im Schnee wird davon ausgegangen, dass der Verunglückte beim Queren des eingeschneiten Hanges von einer kleinen Lawine erfasst wurde und unten am Auslauf des Hanges verschüttet zum Liegen kam. Da der Unfallort bis zum Auffinden des Verunfallten mit Neu- und Trieb Schnee überdeckt worden war, konnte nicht mehr festgestellt werden, ob eine Schneebrett- oder Lockerschneelawine unfallursächlich gewesen war.

Unfallbericht

Gelände:

Abbildung 1 zeigt den Unfallort:



Abb. 1: Der Sommerweg zur Bergstation am Hochwendel ist schwarz eingezeichnet, der Auffindeort rot eingekreist. Der rote Pfeil markiert die vermutete Lawinenlaufbahn. (Foto: PHM Remlinger)

Der vermutete Erfassungspunkt befindet sich auf ca. 1640 m im ca. 35° steilen, kammnahen Nordhang oberhalb des „unteren Hotelhangs“ am Wendelstein. Ob der Verunfallte im Bereich des Sommerwegs eine kleine Schneebrettlawine auslöste oder ob sich oberhalb eine Lockerschneelawine von selbst löste und ihn mit sich riss, ist nicht bekannt.



Unfallbericht

Wetter:

Am Unfalltag schneite es mit nur kurzen Unterbrechungen bei Windgeschwindigkeiten zwischen 30 und 80 km/h. Zum Unfallzeitpunkt lagen aus der aktuellen Niederschlagsperiode ca. 50 cm Neuschnee, die mit deutlichem Windeinfluss gefallen waren (siehe Abb. 2).

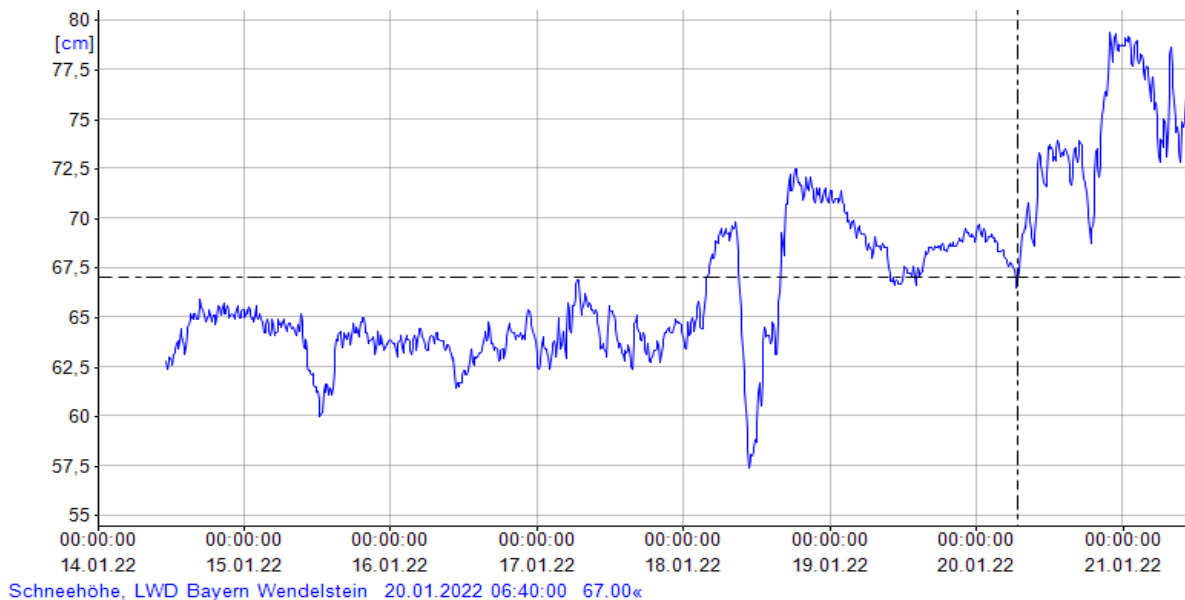


Abb. 2: Daten zur Schneehöhe von der automatischen Messstation der Lawinenwarnzentrale Bayern am Wendelstein. Deutlich zu erkennen ist der Neuschneezuwachs ab dem 18. Januar. Phasen mit starkem Wind sind durch die zwischenzeitlichen Reduzierungen der Schneehöhe an der nahe des Unfallorts gelegenen Schneemessstation gekennzeichnet.



Unfallbericht

Schneedecke:

Der Lawinenlagebericht für den 22. Januar 2022 beschreibt die Lawinengefahr und den Schneedeckenaufbau folgendermaßen:

Gefahrenbeurteilung:

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1500 m erheblich, darunter mäßig. Das Hauptproblem ist störanfälliger Neuschnee. Dieser kann sich als Lockerschneelawine von selbst lösen oder als Schneebrettlawine bereits vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Von Lockerschneelawinen ist besonders das felsige Steilgelände und Hänge unterhalb davon betroffen. Schneebrettlawinen können vom einzelnen Wintersportler an vielen Steilhängen aller Expositionen, kammnah, in Rinnen und Mulden und unterhalb von Geländekanten ausgelöst werden. Mit zunehmender Höhe, nach Osten hin und im Tagesverlauf werden die Gefahrenstellen umfangreicher. Große Lawinen sind nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:

Der angekündigte Neuschnee fällt auf eine pulvrige Schneeoberfläche und verbindet sich mit dieser nur schlecht. Wind aus westlichen Richtungen verfrachtet den Schnee und ältere Triebsschneeanstimmungen werden von frischen überdeckt. Insgesamt wächst die Schneemenge vor allem in leeseitigen Hängen und eingewehten Rinnen und Mulden stark an. Schwache Zwischenschichten konnten sich in Niederschlagspausen an der Schneeoberfläche bilden und finden sich nun unterhalb des Neuschneepakets. Zudem wurde im Waldübergangsbereich stellenweise eine dünne Eislamelle eingeschneit, unter der sich kantige Kristalle gebildet haben.